

Einmal und immer wieder (Once and again)
von *liptonrm*, übersetzt von *Cúthalion*

Königin Susan die Sanfte

Die Zeit vergeht, und manche Wunden sollen einfach nicht heilen.

Susan erwacht jeden Morgen und spürt den Verlust von Narnia als eine Leere tief in ihrem Herzen, und sie geht durch jeden einzelnen Tag in dem Wissen, dass dies nicht ist, was sie hätte sein sollen. Einst ist sie eine Königin gewesen, geliebt und liebend, und wenn sie zulässt, dass sie zu lange daran glaubt (obwohl ihr Herz es nie wirklich vergisst), dann wird sie niemals imstande sein, aus dem Bett aufzustehen.

Einst war sie *sanft*, nicht *prächtig* oder *gerecht* oder *tapfer*, also lächelt sie und kichert und tanzt und vergisst und vergisst und *vergisst*, denn alles ist besser, als sich zu erinnern.

König Edmund der Gerechte

Narnia lässt ihn niemals vergessen.

Edmund wird täglich von Erinnerungen an Leute bombardiert, die er gekannt und Dinge, die er getan hat; sogar der Zug, der in den Bahnhof einfährt, erinnert ihn an den Lärm und das Chaos geschlagener Schlachten. Er klammert sich an diese Erinnerungen wie an eine Rettungsleine und sucht jeden Tag in seiner alten Welt nach Echos der Schönheit, der Anmut und Weisheit des Lebens, das ihm entrissen wurde.

Er wünscht sich Peters mühelose Stärke oder Lucys freudigen Glauben oder sogar Susans ahnungslosen Frieden, und doch hält er durch, so gut er nur kann. Tief in seinem Herzen ist er sicher, dass Aslan sie eines Tages nach Hause einladen wird.

Königin Lucy die Tapfere

Es gibt niemals einen Grund, sich zu fürchten.

Lucy ist keine Närrin; sie sieht die Welt als das, was sie ist, doch selbst in ihrer Hässlichkeit entdeckt sie die Hoffnung und das Versprechen von Schönheit überall rings um sich her. Sie weiß, dass jeder Tag, jeder Augenblick ein Segen ist, und sie trinkt ihn in sich hinein, während sie sich an die Freude erinnert, die einst war und sich an dem Versprechen dessen freut, das einmal sein wird.

Sie versteht Susans Kummer und Edmunds Furcht und Peters verzweifelte Antriebe und wünscht sich, sie könnte ihnen die Augen für die wundersame Vision öffnen, die vor ihnen ausgebreitet liegt. Sie steht fest im Glauben und weiß, dass auch die anderen eines Tages begreifen werden, dass es keinen Grund gibt, zu zweifeln.

König Peter der Prachtige

Am Ende war immer *er* es, der die Verantwortung getragen hat.

Peter kümmert sich nie um das, was war, er hängt nicht an der Vergangenheit, weil er weiß, dass das, was sie einst waren, auf gewisse Weise mit dem verbunden ist, was sie noch sein werden. Vielleicht ist es eine Prüfung, eine fortgesetzte Untersuchung mit einem Ziel, das er noch nicht versteht. Aber um die Wahrheit zu sagen - er beschäftigt sich nicht mit der Unzahl an Möglichkeiten, weil er viel zu sehr darin aufgeht, ein pflichtbewusster Sohn zu sein und ein ausgezeichneter Student und ein verantwortungsvoller Bruder.

Er weiß, dass er Aslan eines Tages wiedersehen wird, von Angesicht zu Angesicht, und er ist entschlossen, Ihn nicht im Stich zu lassen.